

Hintergrundinformation zu Richter 4 und 5 Debora und Barak

Personen

- Debora: Ihr Name bedeutet Biene.
Sie war eine Prophetin, eine Herausgerufene von Gott.
Gott redete zu ihr und sie gab seine Weisungen weiter. Sie war Richterin und Führerin des Volkes, aber nicht für politische Angelegenheiten.
Sie ist verheiratet mit Lappidoth
- Barak: (Blitz) Er war der Sohn Abinoams aus dem Stamm Naphtali und wohnte in Kedesch.
Im NT wird Barak als Glaubensheld erwähnt (Hebr 11,32)
Er muss als „Blitz“ das Gericht Gottes an der gottlosen Herrschaft Jabins ausführen.
- Jael: (wilde Ziege) Die Frau des Hebers / Keniter.
Diese Familie ist mit Mose verschwägert. Jael bittet Sisera ins Zelt und gibt ihm eine Art Sauermilch zu trinken, die einschläfernde Wirkung hat.
Da das Zeltaufbauen hauptsächlich Frauenarbeit war, konnte sie gut mit dem Hammer umgehen und Sisera erschlagen.
- Jabin: (einsichtig – klug) König von Kanaan und wohnte in Hazor.
Er hatte viele Kriegswagen, Dies war damals eine geniale Erfindung und die stärkste Waffe. Daran sieht man auch, dass er ein reicher König war.
Er regierte 20 Jahre über Israel mit harter Zucht.
- Sisera: General über Jabins Truppen und wohnte in Garaschet-Gojim.
Vermutlich wollte er sich zu Fuss zum König durchschlagen.

Orte:

- Debora - Palme
Liegt zwischen Rama und Bethel auf dem Gebirge Ephraim
- Haroschet-Gojim (Wald der Nationen)
nicht genau zu lokalisieren, jedenfalls in einem Waldgebiet westl. des Sees Genezareth
- Hazor
Zu der Zeit eine wichtige Stadt, nördl. des Sees Genezareth und gleichzeitig die Residenz von König Jabin.
- Kischon
Fluss in S-N Richtung, nördl. des Karmels in der Jesreel Ebene, mündet ins Mittelmeer.
- Tabor
Berg im S-W des Sees Genezareth
- Terebinthe in Zaananim
Wohnort Hebers und seiner Frau, zwischen dem Jordan und dem Berg Tabor.
Die Terebinthe ist ein verhältnismässig kleiner, schattenspendender Baum.

Zeit

um 1200 v. Chr.

Ereignis

Die Geschichte von Debora und Barak steht in einem Zyklus von Richtergeschichten, die immer nach dem gleichen Schema ablaufen.

Das Volk Israel vergisst die Wohltaten Gottes, sondert sich nicht ab und verwischt die Grenzen zwischen Glauben an Gott und dem Götzendienst.

Dies hat zur Folge, dass Gott sie in die Unterdrückung durch die Heidenvölker gibt.

Im Augenblick der grössten Not besinnt sich das Volk auf Gott und kehrt um.

Gott greift darauf ein und rettet, indem er einen Richter schickt, der das Volk wieder zum Frieden führt.

Gott ist der Handelnde, die Richter sind seine Werkzeuge!

Debora erinnert Barak an den Auftrag Gottes:

Das Land einzunehmen und die Feinde zu vertreiben. Barak tut es aber nur unter der Bedingung, dass Debora mitkommt. Doch dadurch gibt Gott den endgültigen Sieg in die Hand einer Frau.

Sisera hört, dass Barak gegen ihn aufbricht. Er zieht ihm schwer bewaffnet entgegen und wird von Gott in Baraks Hand gegeben.

Mit 900 eisernen Kriegswagen: gegen dieses Kriegsgerät war jedes noch so grosse Heer zu Fuss machtlos, denn die Wagen waren jeweils von zwei Soldaten besetzt; dem Wagenführer und dem Bogenschützen.

Gott macht die Wagen des Siseras durch ein Gewitter kampfunfähig, und Barak kann ihn am Bach Kischon vernichtend schlagen.

Sisera flüchtet und findet bei Jael Unterschlupf.

Diese jedoch tötet ihn mit dem Zeltpflock, als er schläft.

Debora und Barak stimmen ein Siegeslied an. Jetzt hat das Volk 40 Jahre Ruhe.

Kern

Auch wir werden zum Kampf gerufen!

Dem Kommen und der Verwirklichung seiner Königsherrschaft auf Erden gilt unser Kampf.

Er ist nicht kleiner und geringer als jener, zu dem einst die Prophetin Debora rief.

Es ist ein geistlicher Kampf, der nur mit geistl. Waffen geführt (Eph 6,10 + 11) werden kann.

Denn man kann unmöglich mit fleischlichen Mitteln geistliche Werte gewinnen.

Das Ziel lautet: Durch unseren Kampf sollen Feinde zu Freunde Gottes werden.

Debora und Barak Richter 4 + 5

Leitgedanke	Gott hat alle Macht um zu helfen!
Merkvers	Der Herr ist meine Kraft und mein Lied, und er wurde mir zur Rettung. Jesaja 12,2b
Einstieg	Wer in dieser Kindergruppe ist der mit der meisten Kraft (körperlich). Wie kann man körperliche Kraft einsetzen? Sowohl zum Guten (z.B. du trägst die Einkaufstasche, rennst schnell zur Post und wirfst den Brief ein,...) als auch zum Bösen (z.B. du stösst ein anderes Kind, weil es dir nicht aus dem Weg geht,...) Allerdings gibt es auch noch eine andere „Kraft“ (nicht körperliche). Gott wird uns vorgestellt, dass er Kraft gibt. Aber das kann ja nicht Muskelkraft sein, was sonst?
Überleitung	Das Volk Israel hat vieles an „Kraft“ erlebt – aber die wichtigste Kraft, die von der Gott spricht, davon wollten sie wieder mal nichts wissen. So kommt es, dass...

1.) Die Schuld des Volkes (Ri 4,1-3)

- ...das ganze Volk voller Angst und Schrecken ist.
Der kanaanitische König Jabin regiert hart und brutal über sie. Ja, man kann sagen, er braucht seine körperliche Kraft zum Bösen.
Seine Armee hat eiserne Kriegswagen, das war damals die absolut modernste Waffe! Seit 20 Jahren regiert nun dieser König über Gottes Volk.
- Wie ist es nur dazu gekommen? Warum geht es Gottes Volk so schlecht?
- Gott hat doch alle Kraft, um zu helfen – oder war er doch nicht der echte Gott, der wirklich helfen kann? (Hinweis auf Lektion 1: echter Gott – Götzen)
- Unser Volk hat sich, seit sie in dem wunderschönen Land sind, immer wieder von Gott, der alle Kraft hat, abgewandt und die Götzen des Landes ausprobiert.
Konnten die wirklich helfen, hatten diese Götzen Kraft?

Bild JB 1.1

- Dem Volk Gottes ging es wirklich schlecht. Die Götzen, zu denen sie gebetet haben, können dem Volk nicht helfen.
So ist das Volk in immer grössere Not gekommen. Gott hat es ihnen im Voraus gesagt, dass wenn sie sich von ihm abwenden, sie in grosse Not kommen werden. Aber er sagte ihnen auch, dass er dies alles zulässt, damit sie wieder an ihn denken und ihn um Hilfe anrufen. Wann werden sie um Hilfe zu Gott rufen?

- Sie müssen für diesen König wie Sklaven arbeiten. Wehren können sie sich nicht, denn der König hat sämtliche Waffen an sich genommen.
- Unser Volk begreift endlich, dass es Gott den Rücken zgedreht hat und nun im Elend ist.
Das Volk braucht dringend Hilfe, es hat begriffen: Wir brauchen Gott, der die Kraft hat uns zu helfen. Und so „schreit“ es wirklich zu Gott:
„Hilf uns Herr!“
Gott, der alle Kraft (Macht) zum Helfen hat, den rufen sie an.
- Warst du auch schon in einer ganz verzwickten Lage?
Wen bittest du dann um Hilfe?
Manchmal können Menschen helfen, z.B. du hast ganz viele Hausaufgaben und morgen noch eine Probe. Doch die Rechnungen verstehst du einfach nicht, da kann dir dein älterer Bruder toll helfen und tut es auch!
- Ich weiss von einem Mädchen, dem ist sein Kanarienvogel davon geflogen und alle Suche war vergebens.
Dieses Mädchen hat Verse aus der Bibel kennengelernt und will Gottes Kraft vertrauen. So bittet es Gott, dass ER in seiner Kraft den Vogel zurück bringt!
Am nächsten Tag sass der Vogel wieder in seinem Käfig.
- Aber all das ist nichts im Vergleich zur Not des Volkes Israel.
Gott hat wirklich alle Kraft um zu helfen. Er hat viele Möglichkeiten, darum lohnt es sich, ihm einfach zu vertrauen.

2.) Berufung des Barak (4,4-9)

- Im Volk Israel lebt auch Debora.
Auch sie litt unter der strengen Regierung von König Jabin. Doch sie liebte trotz allem den echten, wahren Gott und diente ihm.
- Menschen, die Gott treu dienen, denen gibt Gott ganz besonders Kraft um zu helfen. So hat Gott auch Debora ausgewählt, damit sie den Menschen in ihren Problemen mit Gottes gutem Rat (Kraft) zur Seite steht.
- Gott hat zu ihr geredet, einfach so. Denn damals gab's ja noch keine geschriebene Bibel.
- Menschen, zu denen Gott redete, waren Propheten.
Debora war also eine Prophetin und gleichzeitig auch Richterin. Sie sorgte im Volk Gottes für Recht und Ordnung.
Unter einer Palme auf dem Gebirge Ephraim konnte man sie besuchen und Rat von Gott holen.
- Als die Israeliten endlich zu Gott riefen, hilft Gott.
Er zeigt seine Kraft in dem er zu Debora redet und Debora gehorcht.
- Barak schaut auf. Gerade kommt ein Bote. "He, zu wem willst du?"
"Ich will zu Barak, Debora hat mich geschickt!"
"Ich bin Barak, meinst du Debora, die Prophetin?"
"Ja genau, die meine ich, sie ruft nach dir!"

Bild JB 2.1

- Barak geht zu Debora und ist gespannt, was Gott ihm wohl sagen will:
- Debora: "Hör gut zu, was Gott dir befiehlt:
Geh auf den Berg Tabor und nimm 10'000 Mann mit dir.
Nimm sie aus den Stämmen Naphtali und Sebulon.
Ich werde Sisera, den General von der Armee des Königs Jabins und seine Armee an den Bach Kison locken. Dort wirst du sie besiegen!"

- Was denkst du, läuft Barak sofort los?
Ich kann mir vorstellen, wie es in ihm arbeitet:
Gott will, dass ich gegen Sisera kämpfe. Das ist ein hartherziger Mann. Und was noch viel schlimmer ist, Sisera ist ein kräftiger Mann und hat viele eiserne Kampfwagen. Mit meinen einfachen Leuten komme ich dagegen nicht an.
Aber gibt nicht Gott mir den Auftrag?
Gibt Gott nicht auch die Kraft?
Gott selber will doch die feindliche Armee anlocken. Hat er nicht auch versprochen, dass ich siegen werde.
- Gott hat Kraft zu helfen, wenn es menschlich scheinbar unmöglich ist!
(Eigenes Beispiel einflechten)

Und was macht Gott, wenn wir ihn um Kraft (Hilfe) bitten?

Er will sie schenken!

- Barak kennt sich selber gut, er ist kein Feigling. Aber er weiss, dass diese Aufgabe seine Fähigkeit bei weitem übersteigt.
Er weiss, dass er Gott mit seiner Kraft braucht!
- Ich kann mir gut vorstellen, wie Barak sich alles überlegt hat.
Aber bei diesen Gedankengängen wird ihm schnell klar: Viel wichtiger ist, dass Gott mit seiner Kraft da ist.
Barak will sich Gottes Gegenwart sicher sein!
Und wäre da nicht Debora, die ihn im Auftrag Gottes gerufen hat, die beste Person dafür?
- So redet er zu Debora: "Wenn du mit mir gehst, dann gehe ich, sonst nicht!"
- Debora ist einverstanden, denn sie weiss:
- Gott hat versprochen, dass die Feinde besiegt werden.

3.) Barak und Debora ziehen gemeinsam los. (Ri 4,10-16)

- Nun schickt Barak Boten los zu den Stämmen Naphtali und Sebulon.
- War das ein Gewimmel auf dem Berg Tabor! 10'000 Leute hatten sich dort versammelt
- Aber die Aufregung wird noch grösser, denn soeben ist ein Bote eingetroffen, der meldet Barak:
"Barak, Sisera hat erfahren, dass wir uns hier auf dem Berg versammelt haben. Er hat seine ganze Streitmacht zusammengezogen und sie stehen unten im Kisontal!"
- Was macht Barak jetzt? Was ist jetzt dran?
Soll er das Zeichen zum Angriff geben?
Ich kann mir vorstellen, wie er innerlich gebetet hat.
- Als hätte Debora sein Gebet gehört, gibt sie ihm den Auftrag:
"Barak, mache dich auf, kämpfe! Gott will dir heute helfen.
Er hat es versprochen."
- Barak braucht Kraft!
In unserem heutigen Vers (jetzt Vers ein erstes Mal zeigen) steht:
Der Herr ist meine Kraft und mein Lied, und er wurde mir zur Rettung.
Jesaja 12,2b.
Barak soll auch wissen, dass Gott die Rettung ist! Er hilft.
Er will retten.

- Barak weiss nicht, wie die Rettung von Gott aussieht – aber er weiss
 - dass Gott sein Versprechen hält
 - dass Gott Kraft gibt
 - und Gott darüber zu loben ist!

Bild JB 2.2

- Barak gibt sich einen Ruck und ruft die Männer zusammen.
Vielleicht hat er sie noch an das Versprechen von Gott erinnert, dass ER ihnen den Sieg geben wird.
- So machen sich die Männer auf den Weg.
Aber einer ist vorausgegangen (Gott). Ihm vertrauen sie, dass er ihnen helfen wird, auch wenn sie nicht wissen wie.
- Es kann sein, dass es dir auch so geht.
Wenn du in Not bist, siehst du nicht gleich Gottes Hilfe.
Evtl. wird es noch schlimmer und die Kameraden lachen dich aus.
Bleib weiter bei Gott und sag ihm deine Not immer wieder.
Er will dir Kraft geben und dir helfen (retten).
- Das erleben auch die Männer von Barak. Sie brauchen nicht mehr gross zu kämpfen.
Sie siegten über die ganze Armee von Sisera. Keiner blieb übrig.
Die Männer konnten nur staunen.
- Genau so können wir staunen, wenn wir Gott vertrauen, dass er uns hilft.
Gott macht es zum Staunen gut! Denn Gott hat die Kraft, wie niemand sonst!

4.) Sisera wird besiegt (Ri 4,17-22)

- Barak geht über das Kampffeld und schaut ob noch ein Feind übriggeblieben ist.
Nein, sie sind alle tot.
Doch halt, einer fehlt, der Schlimmste von allen.
Sisera fehlt. Er hat seinen Wagen verlassen und ist zu Fuss geflohen.

Evtl. Bild JB 2.3

- Schnell hat Barak herausgefunden in welche Richtung und nimmt die Verfolgung auf.
So trifft er auf das Zelt von Heber. Diese Familie lebt im Frieden auch mit dem König Jabin.
- “Vielleicht haben die eine Ahnung, wohin Sisera geflohen ist”, denkt Barak, “am besten ich frage nach.”
 - Da kommt ihm auch schon Jael, die Frau von Heber entgegen und sagt:
 - “Komm her, ich will dir den Mann zeigen, den du suchst.”
Ob Barak wohl erstaunt war, dass Jael wusste, wen er suchte? So geht er mit Jael ins Zelt hinein. . . . Dort auf dem Boden liegt der tote Sisera. Jael selber hatte ihn getötet.

Bild JB 2.4

- So konnte Barak zurückkehren mit der guten Nachricht, dass keiner mehr von der Armee des Königs Jabin übriggeblieben war.
- Was hat denn nun das Volk gemacht? (Kinder antworten lassen)

Sie haben ein Fest gefeiert und Gott gedankt, dass er ihnen so wunderbar geholfen hat.

Debora und Barak haben dem Volk ein Lied vorgesungen. Darin erzählten sie, was Gott alles gemacht hat.

- Wie lange wird das Volk die Kraft von Gott wollen?
Haben sie verstanden, dass Gott ihnen Kraft schenken will?
- Jeder Mensch ist gerne stark / kräftig.
Ich wünsche mir, dass du dich von unserem Herrn kräftig / stark machen lässt!

Bibelvers

Nach der Lektion lehren:

Zeigt mal eure „Muckis“!

Teile die Kinder in zwei Gruppen: Mädchen (Debora) und Jungs (Barak)

Möchte schauen, wer von den Mädchen und wer von den Jungs die kräftigsten Bizeps hat!

Armdrücken durchführen, der Gewinner darf am Schluss gegen dich antreten.

Über unsere körperliche Kraft dürfen wir uns freuen (und sie richtig einsetzen).

Aber meine körperliche Kraft hat mir gar nichts genützt, als ... geschah.

Eigenes Beispiel einflechten

Da brauchte ich die richtige Kraft, die nur Gott schenkt.

Jetzt Bibelvers zeigen und gemeinsam lesen.

Gott schenkt mir Kraft, nicht für die Oberarmmuskeln sondern fürs ...

(Kinder fragen – Antwort bezieht sich auf dein Beispiel).

Jetzt den Vers aufsagen (zuerst alle zusammen, dann nur die Mädchen, dann nur die Jungs).

Das stärkste Kind darf nun kommen und den Bibelvers halten.

Um den Vers spielerisch zu lernen werden nun die unterschiedlichen körperlichen Muskeln genutzt.

- den ganzen Vers in der Hocke aufsagen
- auf den Zehenspitzen, mit ganz durchgedrückten Knien
- in der Liegestütze position, etc.

Aber alle meine Muskeln nützen mir nichts, denn selber kann ich mich nicht retten.

Oder hast du schon versucht, dich an den eigenen Haaren aus dem Wasser zu ziehen?

Was braucht es, wenn du selber nicht mehr Schwimmen kannst – Rettungsring / Rettungsschwimmer / Retter.

In diesem Vers erklärt Gott, dass er deine Rettung sein will. Und das hat nichts mit dem Schwimmen zu tun.

Gott kennt deine eigene Kraft und wie gemein du sie einsetzt. Er weiss um all dein Fies sein, lügen, etc. Da kannst du noch so oft sagen: Jetzt will ich es besser machen und lieb sein. Es geht nicht! Vielleicht für eine bestimmte Zeit – aber nicht um einmal für immer mit Gott zusammen sein zu können.
Da brauchst du einen Retter.

In unserem Vers steht, wer dieser Retter ist: Der Herr!

Vers nochmals aufsagen mit Betonung auf Der Herr / er wurde mir zur Rettung.
Den Herrn Jesus darfst du jederzeit bitten, dass er dein Retter wird.

Der Herr ist



meine

Kraft

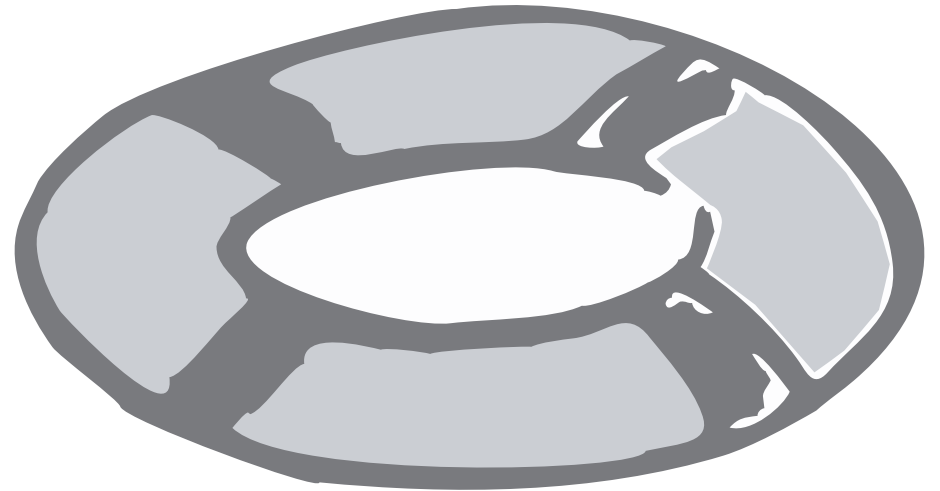


und
mein
Lied,

und er wurde

mir zur

Rettung.



Jesaja 12, Vers 2b